

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

1888 - 1938

Freundschaft <Motiv>

- 23-3** *Wahlverwandtschaften* : Kulturgeschichte der Freundschaft im deutschen Judentum, 1888 - 1938 / Philipp Lenhard. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2023. - VII, 357 S. ; 24 cm. - (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 85). - ISBN 978-3-16-161975-5 : EUR 84.00
[#8685]

Die Forschung zu Freundschaft hat sich, wohl im Gefolge der einschlägigen Studien Jacques Derridas, in den letzten Jahren verstärkt. Erst kürzlich erschien eine umfangreiche Studie über jüdisch-nichtjüdische Freundschaften in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert.¹ Hier nun legt Philip Lenhard eine Studie vor, die sich mit innerjüdischen Freundschaften beschäftigt.² Der gewählte Untersuchungszeitraum reicht von bis 1938, dem Jahr der Reichsprogromnacht. Die soziologischen Hintergründe werden dargelegt, inwiefern sich Juden assimilierten, aber gleichzeitig doch auch vorwiegend in jüdi-

¹ *Jüdische und christliche Intellektuelle in Berlin um 1800* : Freundschaften - Partnerschaften - Feindschaften / Cord-Friedrich Berghahn, Avi Lifschitz, Conrad Wiedemann (Hrsg.). - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2021. - 336 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Klassik ; 27). - ISBN 978-3-86525-825-0 : EUR 29.50 [#7343]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10899> - *Hannah Arendt und Karl Jaspers* : Geschichte einer einzigartigen Freundschaft / Ingeborg Gleichauf. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 197 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-412-52289-6 : EUR 25.00 [#7607]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11033> - *Das Versprechen der Freundschaft* : Politik und ästhetische Praxis jüdisch-nichtjüdischer Freundschaften in der deutschsprachigen Literaturgeschichte seit der Aufklärung / Andree Michaelis-König. - Heidelberg : Winter, 2023. - 594 S. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 110). - Zugl.: Frankfurt (Oder), Habil.-Schr., 2021. - ISBN 978-3-8253-9502-5 : EUR 68.00 [#8509]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12068> - Siehe auch *Poetik und Praxis der Freundschaft (1800 - 1933)* / Andree Michaelis-König, Erik Schilling (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2019. - 227 S. ; 24 cm. - (Beihefte zum "Euphorion" ; 106). - ISBN 978-3-8253-6903-3 : EUR 33.00 [#6451]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10109>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1286334853/04>

schen Kreisen lebten und zudem untereinander heirateten, was selbst dann noch galt, als etliche Juden sich hatten taufen lassen. In mancher Hinsicht konnte die jüdische Lebensform der Zeit pointiert so charakterisiert werden: „Statt Torah und Talmud las man Goethe und Graetz, statt Kippa und Hau-be trug man Zylinder und hochgesteckte Haare“ (S. 27). So kann man dann wohl auch von einem weniger religiös als vielmehr soziokulturell bestimmten Judentum bei einer Mehrheit der damaligen deutschen Juden ausgehen: „Jüdisch sein hieß, mit anderen Juden zusammen zu sein. Nicht permanent und ausschließlich, und keineswegs immer absichtsvoll und bewusst, aber doch so kontinuierlich, dass das Jüdischsein selbstverständlich mit der Zugehörigkeit zu einem diffusen, nicht immer klar definierten jüdischen Kollektiv verbunden war“ (S. 28).

Zwar verbrachten jüdische Kinder durch den Schulbesuch viel Zeit mit Christen, aber es scheint doch so gewesen zu sein, daß die meisten jüdisch-christlichen Freundschaften, die es selbstredend gab, „mehrheitlich eindeutig ein Phänomen der Kindheit und frühen Jugend waren“ und sich dann abschwächten (S. 30). Wie auch immer – Lenhard sieht gleichwohl eine neues Zeitalter der Freundschaft in jener Epoche, doch wurde das Modell des assimilierten, bürgerlichen Judentums, um das es hier vorwiegend geht, durch vier Faktoren in Frage gestellt: „die Enge der patriarchalischen Familie, die sozialen Folgen des Kapitalismus, der sich ausbreitende Säkularismus sowie der vordringende Antisemitismus“ (S. 44). Ausdruck dieser Krise war zudem die Psychoanalyse Freuds, hatte dieser doch „die Schwächen der Aufklärung scharfsinnig erkannt und ihr gleichzeitig die Treue gehalten“ (S. 45). Freud selbst habe den repressiven Charakter der bürgerlichen Gesellschaft erkannt, doch gab es auch die Möglichkeit einer Distanz zu Familie und Tradition, die ihm selbst gelang durch die frühe Freundschaft mit Wilhelm Fließ. Hier lägen auch die Ursprünge der sogenannten „Selbstanalyse“, die sich entgegen Freuds eigener Behauptung in der **Traumdeutung** tatsächlich nur zu zweit durchführen lasse (S. 46).

Vor dem Hintergrund der *Zerstörung der alten Welt* (S. 57 - 83) und dem Theorem vom Gegensatz von Gemeinschaft und Gesellschaft (Tönnies) blickt der Autor nicht auf die Rolle der Juden im Ersten Weltkrieg, sondern auch auf das Verhältnis von Ludwig Klages und Theodor Lessing³ sowie am Beispiel von Alfred Wolfensteins Messianismus der Freundschaft um den engen Zusammenhang von soldatischer Kameradschaft und Freundschaft im Gefolge des Krieges.

In weiteren Kapiteln erörtert der Verfasser sehr ergiebig verschiedene Formationen von Freundschaft, seien es die der zahlreichen Juden im sogenannten George-Kreis oder in der Philosophischen Gruppe Oskar Goldbergs, der als eine Art jüdische Entsprechung des George-Kreises gelten kann (S. 95), ein Kreis, für den sich später auch Jacob Taubes interessieren

³ Zu Lessing siehe zuletzt **Entartete Espritjuden und heroische Zionisten** : jüdischer Nietzscheanismus in der Auseinandersetzung zwischen Theodor Lessing und Thomas Mann / Artur Abramovych. - 1. Aufl. - Bad Schussenried : Hess, 2022. - Zugl.: Bamberg, Univ., Masterarbeit. - ISBN 978-3-87336-741-8 : EUR 16.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254177973/04>

sollte.⁴ Eine ganze andere Persönlichkeit war dagegen der orthodoxe Rabbiner Nehemiah Anton Nobel,⁵ der gleichfalls einen Bund um sich scharte. Nobel war im übrigen auch mit Hermann Cohen befreundet und hatte dessen postumes Hauptwerk **Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums** redaktionell bearbeitet (S. 104).

Das vielschichtige Feld der Freundschaft bzw. der Freundschaften wird aus den folgenden Kapiteln deutlich, wo die erotische Komponente auch in bezug auf Homosexualität, auf Männerbünde, aber auch Frauenfreundschaften einbezogen wird, die zionistischen Jugendbünde zur Sprache kommen (unter Einschluß der bekannten Brieffreundschaft Benjamins und Scholems) und der Aspekt der „Seelenfreundschaft“ am Beispiel von bekannten Intellektuellen wie Georg Simmel, Margarete Susman, Betty Heimann, Martin Buber⁶ oder Siegfried Kracauer.⁷ Neben den bekannten Freundschaften von Vertretern der Frankfurter Schule wie Friedrich Pollock⁸ und Max Horkheimer,⁹ die hier unter dem Rubrum *Das richtige Leben* (das es bekanntlich für diese im falschen eigentlich nicht geben konnte) ebenso erörtert werden wie die weniger bekannte Freundschaft von Leo Strauss und Jacob Klein, über deren Anfänge nicht so viel bekannt ist, denn der reichhaltige Briefwechsel setzt erst Anfang der 1930er Jahre ein und gehört zweifellos zu den philo-

⁴ **Professor der Apokalypse** : die vielen Leben des Jacob Taubes / Jerry Z. Muller. Aus dem Englischen von Ursula Kömen. - 1. Aufl., dt. Erstausg. - Berlin : Suhrkamp, Jüdischer Verlag, 2022. - 927 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Professor of apocalypse. - ISBN 978-3-633-54321-2 : EUR 58.00 [#8392]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11834> - **Jacob Taubes und Oskar Goldberg** : Aufsätze, Briefe, Dokumente / hrsg. von Manfred Voigts. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2011. - 84 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4620-9 : EUR 18.00 [#2034]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345890752rez-1.pdf>

⁵ Zu ihm ganz neu: **Die Renaissance des Judentums** : Nehemias Anton Nobel und das Freie Jüdische Lehrhaus / Rachel Heuberger. // In: Das jüdische Frankfurt - von der Emanzipation bis 1933 / hrsg. von Christian Wiese ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2023. - VII, 388 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kontexte zur jüdischen Geschichte Hessens ; 2). - ISBN 978-3-11-079157-0 : EUR 89.95 [#8708]. - S. 189 - 206. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12166>

⁶ Zuletzt **Martin Buber** : ein Leben im Dialog / Paul Mendes-Flohr. Aus dem Englischen von Eva-Maria Timme. - 1. Aufl., deutsche Erstausg. - Berlin : Jüdischer Verlag, Suhrkamp, 2022. - 413 S. : 2 Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: A life of faith and dissent <dt.>. - ISBN 978-3-633-54314-4 : EUR 36.00 [#8005]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11433>

⁷ Zu ihm gleichfalls ganz neu: **Der Nichtdazugehörige** : das jüdische Frankfurt, die Frankfurter Schule und Siegfried Kracauer / Jörg Später. // In: Das jüdische Frankfurt - von der Emanzipation bis 1933 (wie Anm. 5). - S. 269 - 278.

⁸ Vom Verfasser des vorliegenden Bandes: **Friedrich Pollock und die jüdische Geschichte der Kritischen Theorie** / Philipp Lenhard. // In : Das jüdische Frankfurt - von der Emanzipation bis 1933 (wie Anm. 5). - S. 258 - 268.

⁹ Vgl. **Max Horkheimer - Zur Präsenz des Judentums** / Yael Kupferberg. // In: Das jüdische Frankfurt - von der Emanzipation bis 1933 (wie Anm. 5). - S. 239 - 250.

sophisch aufregenden Auseinandersetzungen des Jahrhunderts, weil Strauss hier auch seine Erlebnisse bei der Lektüre esoterisch-exoterischer Texte beschreibt.¹⁰ Hier wird Augenmerk gelegt auf die doppelte Dimension der sokratisch-platonischen Philosophie, es kommt aber auch der Einfluß der jüdischen Gelehrtenkultur zur Sprache, der für diese Freundschaft kennzeichnend war.

Ein eigenes Kapitel ist dem Umfeld Heideggers gewidmet, wenn man jedenfalls Karl Löwith, Hannah Arendt und andere einbezieht, die sozusagen Heideggers „jüdische Kinder“ (Richard Wolin) waren. Auch hier erscheint wiederum Leo Strauss, der „für das erwachende Interesse am Judentum eine wichtige Funktion einnahm“ (S. 240 - 241). Beide, Löwith und Strauss, diskutierten das Problem eines deutschen Judentums, das sich mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten in besonderer Schärfe stellte (S. 241). Was Arendt angeht, kommt ihre langjährige Freundschaft mit ihrer Jugendfreundin Anne Mendelsohn zur Sprache, ebenso wie Arendts Auseinandersetzung mit dem Liebesbegriff bei Augustinus.¹¹ Diese Freundschaft war auch die Initialzündung für Arendts späteres Interesse an Rahel Varnhagen,¹² da Anne Mendelsohn ihr die Briefbände geschenkt hatte (S. 263). Das Buch endet mit einem Kapitel *Überleben* (S. 297 - 306), das sich der *Freundschaft in finsternen Zeiten* widmet, also den Jahren der NS-Herrschaft in Europa.

Das Jüdischsein der jüdischen Freundschaften, die hier zur Diskussion gestellt wurde, ergibt sich aus der sozialen Möglichkeit, „als Jude unter Juden zu leben“, ohne zwangsläufig mit religiösen Aspekten verbunden zu sein (S. 304). Es war sicher auch der Antisemitismus, der es Juden nahelegte, sich verstärkt auf ihre eigenen Gemeinschaften zu besinnen, aber der Antisemitismus allein ist dafür nicht ausschlaggebend, denn es gab auch eine Affinität der Juden untereinander aufgrund ihrer ähnlichen Lebenswege mit entsprechenden soziokulturellen Komponenten (S. 305). Abschließend konstatiert der Verfasser der reichhaltigen und informativen Studie: „Für alle Protagonistinnen und Protagonisten dieses Buches aber gilt, dass sich ihr Jü-

¹⁰ Siehe ***Hobbes' politische Wissenschaft und zugehörige Schriften - Briefe*** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich und Wiebke Meier. - 3., durchges. Aufl. - Hamburg : Meiner, 2022. - XLII, 800 S. ; 22 cm. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 3). - Einheitsacht: Political philosophy of Hobbes, its basis and its genesis <dt.>. - ISBN 978-3-7873-4133-7 : EUR 44.90 [#8286]. - Rez.: **IFB 22-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11727>

¹¹ ***Der Liebesbegriff bei Augustin*** : Versuch einer philosophischen Interpretation / Hannah Arendt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Frauke A. Kurbacher. - Hamburg : Meiner, 2018. - LXVIII, 174 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 688). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1929. - ISBN 978-3-7873-2990-8 : EUR 22.90 [#6286]. - Rez.: **IFB 19-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9505>

¹² ***Briefwechsel mit Jugendfreundinnen*** / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarbeit von Birgit Bosold und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 1092 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Rahel Levin Varnhagen). - ISBN 978-3-8353-3955-2 : EUR 98.00 [#7496]. - Rez.: **IFB 21-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10905>

dischsein nicht erfassen lässt, wenn nicht Freundschaft als kulturgeschichtliches Phänomen ernst genommen wird – so ernst, wie es die historischen Akteure selbst genommen haben. Insofern mag dieses Buch einen ersten Schritt getan haben, die Geschichte des Judentums aus der Perspektive der Freundschaft neu zu erzählen“ (S. 306). So werde die Thematik der Freundschaft zu einem Schlüssel für ein besseres Verständnis der jüdischen Kultur-, Ideen- und Sozialgeschichte.

Der lesenswerte Band enthält neben einem ausführlichen Verzeichnis von *Quellen und Literatur* (S. 307 -340) ein *Namensregister* (S. 343 - 349) sowie ein *Orts- und Sachregister* (S. 350 - 357), was ihn zu einem nützlichen Informationsmittel macht.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12175>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12175>